

SPD Fraktion lehnt Haushalt 2010 ab - Markus Lübbers: „Ein Zahlenwerk ohne innovative Ideen und langfristige Visionen.“

Die SPD-Fraktion stimmte, wie auch die anderen Oppositionsparteien geschlossen gegen das von BGM Merschjohann vorgelegte Zahlenwerk, das ein Minus von 3,4 Millionen Euro ausweist. Die Ausgleichsrücklage ist aufgezehrt, es müssen neue Kredite in Höhe von 1,4 Millionen Euro aufgenommen. **Markus Lübbers in seiner Haushaltsrede:**

„In diesem Haushalt wurden vom Bürgermeister und der CDU schwerwiegende strategische Fehler begangen. Ich möchte an dieser Stelle einige der größten Fehler nennen.

Nobelmensa

Für die Summe von 1,5 Millionen Euro wurde die vergleichsweise mit Abstand teuerste **Mensa** im ganzen Kreis Paderborn und wahrscheinlich weit darüber hinaus gebaut. Während in anderen Kommunen bei der Planung und Ausführung kostenbewusst gehandelt wurde, wurde in Lichtenau geklotzt und nicht gekleckert.“

Vernachlässigung der Handwerker

Auch der Kauf der Naturwärmehalle für einen überflüssigen **neuen Bauhof** war Blödsinn. Völlig unverständlich bleibt, dass diese Immobilie aus Mitteln des Konjunkturpaketes II finanziert wird. „Anstatt das Handwerk während der Wirtschaftskrise mit Aufträgen zu versorgen, wofür die Mittel angedacht sind, wurden sie zur Entlastung des Haushaltes zweckentfremdet. Jeder Handwerker und jede Handwerksorganisation müsste gegen eine solch wirtschaftsfeindliche Politik eigentlich Sturm laufen. Was hätte man mit den Mitteln aus dem Konjunkturpaket alles an Wert-

schaffen können. Ich denke hier an das Sportheim Kleinenberg, das Dorfgemeinschaftshaus Dalheim oder das Sportheim Henglar. All dies sind vergebene Chancen zur Verwendung der Mittel. Das Handwerk wäre gestärkt worden und dringend notwendige Investitionsmaßnahmen hätten getätigt werden können.

Klientelpolitik

245.000 € aus dem Konjunkturpaket wurden für die Herrichtung von Wirtschaftswegen verwandt. Klientelpolitik wie sie besser hätte nicht sein können. Die treuen CDU Wähler aus der Landwirtschaft wollen ja schließlich auf mit Gegenleistungen bedacht werden.

TZL - unverändert

Wie sieht es in dem einstigen Vorzeigeobjekt TZL aus. Neue Flächenvermietungen - Fehlangeige. Die Verluste steigen weiter und weiter. Es wird vor Gericht geklagt und gestritten und wer zahlt die Zeche? Der Lichtenauer Steuerzahler. War nach der Wahl auf die Möglichkeit eines Neuanfanges hoffte, so ist diese Möglichkeit durch den Bürgermeister und die CDU Mehrheit vertan. Anstatt die Kommunikation zwischen den beiden Gesellschaftern Stadt und EWO (vertreten durch Günter Benik) wieder auf eine sachliche Basis zu stellen, wurden weitere Klagen angestrengt. Bürgermeister a.D. Wange ist weiter Geschäftsführer und die Fronten bleiben verhärtet. Ein Neuanfang sollte mit einem neuen Geschäftsführer erfolgen, so das Anliegen der SPD Fraktion. Hier sollten Wege und eine gemeinsame Basis gefunden werden. Sollten sich die Wege jedoch zwischen den beiden Gesellschaftern

trennen, so kann dieses nur einvernehmlich und kostenneutral für den Steuerzahler erfolgen.

Bogenparcour ist überflüssig

Auf die Mittelbereitstellung von 24.000 Euro zum Bau eines Bogenparcours in Herbram Wald wird die SPD Fraktion verzichten. In diesen Zeiten gibt es notwendige Investitionen als diese.

SPD Anträge

Die SPD Fraktion fordert die Mittelbereitstellung zur **Sanierung des Sportheims der DJK Kleinenberg**. Die Notwendigkeit ist unbestritten, die Zustände sind den Sportlerinnen und Sportlern nicht weiter zuzumuten. Die SPD fordert den Bürgermeister auf, sein Wahlversprechen einzuhalten. *Das Sportheim muss saniert werden, wir werden einen Weg finden* Wie ist die Situation heute? Es schimmelt weiter im Kleinenberger Sportheim. Die CDU verschiebt die Finanzierung mit einer faden-scheinigen Begründung, der Verein wolle erst im Jahr 2011 bauen. Auch beim **Hochwasserschutz in Herbram** wird mal wieder vertröstet. Seit ca. 10 Jahren laufen jährlich Häuser und Keller voll. Was wird dagegen getan? Es wird geplant und geplant und besprochen und besprochen aber gebaut, nein gebaut wird nicht. Statt Planungskosten von 40.000 Euro in den Haushalt einzustellen ist die Maßnahme in Angriff zu nehmen. Aber woher mit dem Geld.

Es bleibt abschließend festzustellen, die CDU und ihr Bürgermeister treiben die Stadt Lichtenau weiter in die Haushaltssicherung und das, ohne Innovationen und mittel- bis langfristige Visionen. Hier spielt die SPD-Fraktion nicht mit und lehnt den Haushalt daher ab.“